

"Positiver Satz? Soll ich dir mal was sagen? Ganz privat?"
 Ich finde es einfach schön, daß er jetzt tut, als ginge ihm
 das nichts an, was seine Frau tat. Er belächelt doch sonst auch
 so getreulich ihre Katastrophen. Gemalt, als es zur Sprache kam,
 daß unter seiner Leitung während des Krieges bei einer Explosion
 vier Fremdarbeiter ums Leben kamen, redete er sich selbst heraus,
 daß seine Frau ihm in einer höheren Position haben wollte..."
 "Sei nicht ungerührt", unterbrach sie ihn in seinem Vorber-
 euerbuch. "Du erwidertest mir auch, daß Brügger nicht allein
 schuld war, sondern die Verflechtung im Haus zwang, den Auftrag
 schnellstens durchzuführen, wovon die Verantwortung nicht abge-
 schlossen war."
 "Ja ja", knurrte er ein. "So war das in der Veranstaltung rausge-
 kommen. Aber wenn ich nicht will, laß ich mich auch von keiner
 Weisheit zum Ritz zwingen. Brügger wollte eben mal wieder
 die erste Seite spielen - wie immer."
 Dann fragte er: "Wirst du dich etwa von mir distanzieren, wenn
 ich etwas frage, wenn ein Paragraph im Gesetzbuch steht?"
 Sie überlegte, einen Atemzug zu lange, dann antwortete sie:
 "Du kümmerst dich um..."
 "Ja oder nein, Eva?"
 "Wohl schon doch nicht mit solchen Unzweigen, Michael. Du wirst
 sie etwas tun, was nicht richtig ist. Schon mir zuliebe nicht."
 Er erhob sich und ging um den Schreibtisch herum, als er vor
 ihr stand. "Wirst du können so sicher?"
 Ohne zu überlegen sagte sie: "Ja, das bin ich."
 Er sah die mühen schütten um ihre Augen und dachte: Michael
 Mädchen, da hat es offenbar schwer genug und den aller best
 nach dir noch das Leben schwer. Du kannst ja nicht dafür, daß